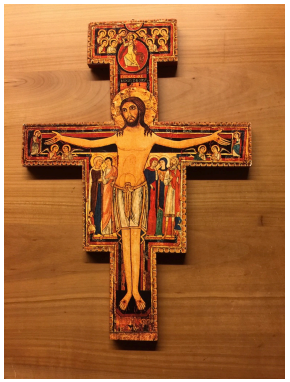
Aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther
1 Kor 2,1-5



Liebe Geschwister,
ich kam nicht zu Euch, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden. *Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.* Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch.
Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschen Weisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.

„Wenn das EGO wie eine Sonne im Mittelpunkt steht, kann es nicht wie ein Planet um Jesus Christus kreisen!“
Guido Groß

Evangelium nach Mt 5,13

Jesus sagte: **Ihr seid das Salz der Erde.**
Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen?
Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.
Ihr seid das Licht der Welt.
Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

"Der Herr segne und behüte dich.
Er zeige dir sein Angesicht und erbarme sich deiner.
Er wende dir sein Antlitz zu und schenke dir den Frieden.
Der Herr segne Dich, meine Schwester, mein Bruder.“

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Die heutigen Worte der Schrift lassen in Dankbarkeit die Worte unseres Vaters Franziskus vor dem Kreuz von San Damiano erklingen:

„Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe. Gib mir Herr das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle.“

In der Heiligsprechungsbulle vom 19.7.1228 lesen wir in Bul 9,11:
*„… nämlich die einfache Predigt, mit keinerlei Farben von überredenden Worten menschlicher Weisheit geschmückt, sondern allein in der Kraft der Macht Gottes, d****er das Schwache in der Welt erwählt hat, um das wie auch immer beschaffene Starke zuschanden zu machen.“***

Bei Martin Schleske, in seinem Buch „Klangbilder“, habe ich in der „Fotosynthese des Geistes“, Ergänzendes für diesen Sonntag gefunden:

Jedes Blatt eines Baumes ist eine Werkstatt in der sich unsichtbares Licht in Lebensenergie verwandelt. Es ist der Vorgang, den Biologen Fotosynthese nennen. Dabei verwandelt sich das Element Kohlenstoff, das unsichtbar in der Atmosphäre vorkommt in feste Form.
Die Sonnenenergie wird aufbereitet und „verkörpert sich“ in Leben.

So gibt es auch eine Fotosynthese des Geistes, wenn der Geist Gottes uns erfüllt. Das Licht Gottes verwandelt sich in uns in gelebtes Leben.

Licht und Geist werden seit jeher miteinander in Verbindung gebracht. Darum liegt es nahe, in der Betrachtung des Baumes die Fotosynthese als ein Gleichnis zu sehen. Der Geist Gottes ist wie ein innerer Prophet und Lehrer. Er kommt nicht einfach über uns, und er ist auch nicht einfach in uns.Seine erste Frage wird immer sein: **„Bin ich willkommen?“** Er hört auf unser inneres **JA.**Er ist ein mit uns Leidender, ein um uns Werbender, ein durch uns Liebender.Er wird sich nicht aufdrängen, wenn ein Mensch sich in seiner Finsternis davor verschließt,Gottes Wort zu hören und Gottes Willen zu tun. Nichts aber wird ihn stärker einladen und anziehen als der Ruf unseres Herzens: **„Komm, Heiliger Geist, hilf mir Gottes Willen zu tun!“** Wer so betet, der entfaltet sein Leben. Er ist wie ein Baum, der seine Blätter entfaltet und sie dem Licht entgegenstreckt. **Sich zu entfalten, heißt nichts anderes, als dem Heiligen Geist in diesem Ruf des Herzens sich selbst entgegenzuhalten.**

***Liebe Geschwister*, einen gesegneten Sonntag,** auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft ***www.pace-e-bene.de***

5. Sonntag im Jahreskreis 2020

„Ihr seid – Salz der Erde,
ihr seid – Licht der Welt“

Salz der Erde + Licht der Welt

Nihil utilius sAle + sΩle

„Nichts ist nützlicher als Salz und Sonne“

(Plinius der Ältere)
Grafik von G. M. Ehlert, 03.02.2020